

hat er d'Dus'n raus vom Sack EHBAUER Weltgeschichte I 31; *a dessen Vohl schmalz* LENGLACHER Geistl. Zeittenb. 117; *Dusen* „Tobackdose“ ZAUPSER Nachl. 16.

2 Prise, kleine Menge: *dazua a Dusal Schnupftabak, des bremst a weng sei Bluat* MM 17.6.1998[, 34].

3 Steckdose: *Die Bawett haout an Stecker in die Dusen gsteckt* SCHEMM Dees u. Sell 128.

4 Vagina, OB, NB vereinz.: *wönst ma dei Dusen zoagst* Mchn; *Dūsn* BERTHOLD Fürther Wb. 46.

5 abwertend Frau, °NB, °OP vereinz.: *Dusen* „Schimpfwort“ Rottal; *dusen* KOLLMER II,99.

Etym.: Aus nd. *Dose*; PFEIFER Et. Wb. 239.

ZAUPSER Nachl. 16.–WBÖ V,200f.

Abl.: *-dosen*.

Komp.: [**Tabak(s)**]d. Tabakdose, °OB, °NB vereinz.: *Dawáksduusn* Kochel TÖL; „Die dunkelbraune *Dowagdus'n* aus Rinde“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 230; *4 (silberne) Doback Dusen* Wunsiedel 1711 SINGER Kloaida-Schrank 97.

WBÖ V,200.

Mehrfachkomp.: [**Schnupf-tabak(s)**]d. **1** Schnupftabakdose, °OB, °OF vereinz.: °a *Schnupftwacksdousn* Selb; *Schnupftoowak(s)doos'n* BRAUN Gr.Wb. 562.–Übertr.: *mach dai Schnupfdawagsdosn zua!* „den Mund“ Mchn.–**2** Stäubling (Lycoperdon), nur in Phras.: *dem Teufel seine S.* u.ä. °NB vereinz.: *n Daijö sai Schnupfdäbaksdosn* „Bovist“ Mittich GRI.

WBÖ V,200.

[**Filzler**]d.: *a Fuizladusn* „Schnupftabakdose aus Birkenrinde“ Hohenpeißenbg SOG.

†[**Frauen**]d. Zierdöschen für eine Frau: „Artikel, die nicht zum täglichen Bedarf gehörten ... *frauen doosen*“ SCHELLE Bauernleben 30.

[**Honig**]d.: „Einmachgläser ... auch *Honigdusala* ... geheißen“ Frauenau REG um 1900 HALLER Geschundenes Glas 80.

[**Horn**]d.: *Hurndusn* „Tabakdose aus Horn“ Ebnath KEM.

[**Salz**]d. Salzbehälter, OB, OP vereinz.: *Saizdiesel* Elbach MB.

[**Schmälzler**]d., [**Schmäl**]- wie →[*Schnupftabak(s)*]d. **1**, °OB vereinz.: °a *Schmeizladusn* Ebersbg; *Schmai:dousn* CHRISTL Aichacher Wb. 81.

[**Schnupf**]d. wie →[*Schnupf-tabak(s)*]d. **1**: °a *Schnupfdusn* Schwandf. E.F

Tose

F: *Doaß* „ewige Nörglerin“ Wb.Krün 12.

WBÖ V,201.

E.F

-töse, †-o-, -st

N., nur in: [**Ge**]t. **1** Lärm, Getöse, °OB, NB, OP vereinz.: *macht der Boch heint a Gdeß* Staudach (Achtal) TS; „Das ... *Gédés*, opf. *Ge-dèis*“ SCHMELLER I,547; *Da hueb sich ain gedösse auff disem anger weitt* FÜETRER Trojanerkrieg 35,43.–**2** Aufhebens, Getue, °OB, NB, °OP vereinz.: °*mach do koa solchs Gedees wegn den Schmarrn* Perchting STA; *dea vabrijd äme ... a gedés* „hat jedesmal ein Getue“ nach KOLLMER II,387; *O Himlischer vatter Sej nimmer so Bess: du waeist scha was adam hat gmacht für gedöst* LENGLACHER Gesängerb. I,53.–Ahd. *gidōzi*, mhd. *gedōz*, *gedōze* stn., Abl. von →*tosen*; KLUGE-SEEBOLD 922.

SCHMELLER I,547; WESTENRIEDER Gloss. 111.–WBÖ V, 201.

E.F

Dosel, -st-, -ö-

M. **1** dummer, ungeschickter Mensch, OB, °OP, °MF vereinz.: °*Dosel* Regelsbach SC; *doslt* „Blödsinniger, Trottel, phlegmatischer Mensch“ KOLLMER II,90.

2: °*so a Deserl* „zu zartes, schwächliches Kind“ Reit i. W. TS.

Komp.: [**Ramm**]d. wie →D. **1**: °*Ramdösl* „dummer Mensch“ Rgbg. E.F

Tösel, -st-

M., lärmender, polternder Mensch, °OP vereinz.: °*Döistl* „Rüpel“ Pemfling CHA; *Töistl* „jemand, der alles leichtsinnig ruiniert“ BAUERNFEIND Nordopf. 148.

WBÖ V,201.

Komp.: [**Bauern**]t. **1** Schimpfw. für einen Bauern, °OP vereinz.: °*Bauerndöißl* Neusorg KEM.–**2**: *a Bauantöistl* „ungefedertes Bauernwägelein, das beim Fahren starken Lärm macht“ Naabdemenrth NEW. E.F

dosenln, -ö-

Vb. **1** schlummern, im Halbschlaf sein: *dousln* „leichter Schlaf, kurzer Schlaf“ Wb.Krün 12.

2: °*dosln* „umhertaumeln“ Mötzing R.